Oertliches und Sächsisches.

— Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Friedrichstadt hielt am 25. Januar im Keglerheim seine Jahreshauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtrat Baumann, die Versammlung begrüßt hatte, erstattete der Stellvertreter Herr Stadtverordneter Dr. med. Graupner den Jahresbericht. Acht der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt; an Stelle des verstorbenen Haushofmeisters Anders trat Herr Stadtverordneter Dentist Schubert in den Vorstand ein. — In der sich anschließenden Mitgliederversammlung hielt Herr Lehrer Naue einen fesselnden Vortrag über „Japan, Land und Leute", in dem er besonders auf den seit etwa 1868 geradezu erstaunlichen Aufschwung Japans auf allen Kulturgebieten hinwies. Zum Schlusse erfolgten Mitteilungen über die Kaiserfeier der Bezirksvereine im Ausstellungspalaste, die Ausstellung der Rathausmodelle, den Vereinsmaskenball am 1. Februar, sowie die Beantwortung verschiedener Anfragen, betr. Vergrößerungsbau der Naumannschen Fabrik, Bebauung des Schäfereigrundstücks, Aufstellung von Ruhebänken im Gehege usw.

— Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt hielt am 25. Jan. im Ballhause unter Vorsitz des Herrn Stadtrats Leutemann seine Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem Jahres- und Kassenberichte ist zu entnehmen, daß der Verein Ende 1904 366 Mitglieder zählte. Das Gesamtvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1904 4687 Mk. 78 Pf. Aus der Wohltätigkeitskasse wurden verausgabt 204 Mk. 30 Pf. für Konfirmanden-Aussteuer, 83 Mk. 20 Pf. für Milchmarken und 200 Mk. 20 Pf. für Weihnachtsspenden an arme und würdige Bewohner der Neu- und Antonstadt. Wiedergewählt wurden Herr Stadtrat Leutemann als Vorsitzender und die Herren Lomwert, Reimann, Junge, Risse, Habenicht, Ullrich, Weber und Weise als Vorstandsmitglieder. Neugewählt wurde Herr Müller. Als Rechnungsprüfer wurde Herr Hennig wieder- und Herr Heintze neugewählt.

— Nach längerer Pause veranstaltet die Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz Dienstag, den 14. Februar, im Konzerthaus „Zoologischer Garten" einen ihrer beliebten volkstümlichen Familienabende, dem die Idee einer „Schifferfastnacht an der Oberelbe vor etwa 50 Jahren" zu grunde gelegt ist. Das damit verbundene, von einem früheren Mitgliede der Sektion gedichtete Festspiel greift voll und frisch in das Leben und die Gewohnheiten der Bewohner jenes herrlichen Berglandes hinein und bringt solche neben einem glänzend ausgestatteten, historisch getreuen Festzug, in dem die beiden, bereits über hundert Jahre alten Schiffsmodelle und Innungsfahnen der Wehlener Schiffer-Innung mitgeführt werden, in Wort, Bild und Volkstänzen trefflich zur Anschauung. Der Kostümierung ist, wie die soeben verschickte humoristisch gehaltene Einladung besagt, der weiteste Spielraum gelassen, und der Phantasie hinsichtlich der verschiedensten Trachten dabei reichlich Gelegenheit gegeben, sich zu entfalten. So verspricht auch dieses Fest wieder ein ebenso originell glanzvolles, wie gebirgsvereinlerisch gemütliches zu werden.

— Der Stenographen-Verein zu Dresden-Friedrichstadt hielt am Freitag seine ordentliche Haupt-Versammlung ab, in welcher auch die Neuwahlen des Gesamt-Vorstandes für das Jahr 1905 vorgenommen wurden. Die Herren des bisherigen Gesamt-Vorstandes wurden zum größten Teile einstimmig wiedergewählt. Im letzten Jahre wurden 103 Anfänger in der Stenographie ausgebildet. Auf der Schreibmaschine (System Ideal) wurden inkl. der Damen der Selekta der 3. Bürgerschule 46 Personen unterrichtet. Den Einnahmen des Vereins von 1465,80 Mk. stehen Ausgaben in der Höhe von 1278,54 Mk. gegenüber. Von diesen Ausgaben wurden allein für Bibliothekzwecke 450,19 Mk. aufgewendet und dadurch fast sämtliche neue Werke der letzten Jahre in die Bibliothek eingereiht. Dieselbe umfaßt heute weit über 500 Werke in etwa 700 Bänden und hat der Verein dadurch eine der besten und modernsten Vereins-Bibliotheken im Bezirk. Die Beteiligung der Mitglieder an den Vereins-Uebungen war wiederum sehr stark. Für das Jahr 1905 wurde ein zweites Preisschreiben für Stenotypisten vorgesehen, an welchen nicht nur Mitglieder, sondern alle Stenographen und Maschinenschreiber teilnehmen können, welche die ausgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen glauben.

— Heute findet im Ausstellungspalast Konzert statt, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Zimmer und solistischer Mitwirkung von Herrn Violinvirtuos Post. — Am Sonnabend wird im Sinfoniekonzert des Ausstellungsorchesters die Sängerin Fräulein Ina Guber aus Berlin mitwirken und außer einer Arie einige „Goethelieder" von August Ludwig (am Klavier) vortragen.

— Die Ehefrau des flüchtig gewordenen Restaurateurs Max Körbitz vom „Freiberger Silberquell" ist jetzt auf Antrag eines Geschädigten in gerichtliche Untersuchungshaft genommen worden. Im allgemeinen wird jedoch geglaubt, daß die Frau von der offenbar schon seit langem vorbereiteten Flucht ihres Mannes ebenso überrascht worden sei, wie andere Personen, zumal, da sie mit ihrem Manne nicht im besten Einvernehmen gelebt habe. Ihre Unterschriften auf Wechseln, Blankoakzepten und Schuldscheinen habe sie im Vertrauen auf die Ehrenhaftigkeit ihres Mannes gegeben.

— Der Norddeutsche Lloyd, welcher schon bisher durch die Dampfer der ostasiatischen und australischen Reichspostdampferlinien eine ausgezeichnete Verbindung mit Aegypten aufrecht erhielt, hat in dieser Reisesaison die Fahrgelegenheit dorthin noch bedeutend verbessert durch die Einrichtung einer Linie Marseille-Neapel-Alexandrien. Der Betrieb wird durch die schönen Dampfer „Hohenzollern" und „Schleswig" aufrecht erhalten, welche alle acht Tage von Marseille bezw. Alexandrien abfahren. Die Fahrzeit dauert einschließlich des Aufenthalts in Neapel fünf Tage. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten in den drei Häfen sind so eingerichtet, daß günstiger Anschluß an den Hauptschnellzug ist, bezw. von demselben an den Dampfer. Ein Beweis für die große Beliebtheit der neuen Route ist die Tatsache, daß die Dampfer immer vollbesetzt ihre Reise antreten. — Das Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie, vormals Carl Stangens Reise-Bureau, gibt jetzt neue Programme für das Jahr 1905 heraus, in denen eine überaus große Menge von interessanten Reisen mit längerer und kürzerer Dauer verzeichnet ist. Der Entschluß der Hamburg-Amerika-Linie, Carl Stangens Reise-Bureau zu übernehmen und ein allgemeines deutsches Reisebureau unter ihrem eigenen Namen zu schaffen, ist von den Eisenbahn-Verwaltungen ganz Europas mit großem Beifall aufgenommen worden. Das Reisebureau hat seine Tätigkeit am 1. Januar mit einer großen Reise nach Vorderindien, die unter zahlreicher Beteiligung abgegangen ist, begonnen, jetzt folgen eine ganze Reihe von Touren nach dem Orient, Italien, Spanien, Tunis-Algier, für die Einschreibungen lebhaft eingehen. Ueber alles gibt das oben erwähnte Reiseprogramm näheren Aufschluß. — Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat ihre Vertretung für Dresden dem Internationalen Speditions-, Reise- und Verkehrsbureau Alfred Kohn, Christianstraße 31, Ecke Moszinskystraße, übertragen. Die Bettkarten werden zum Originalpreise verausgabt. Auch werden in diesem Bureau internationale und Rundreise-Fahrscheinhefte zusammengestellt, Gepäckbeförderung übernommen und jede Auskunft in Reiseangelegenheiten kostenlos bereitwilligst erteilt. Ferner werden die Programme für die Karnevalsfestlichkeiten in Nizza kostenlos abgegeben.

— In Lausa bei Klotzsche kann am 4. Februar die Hebamme Frau Stange auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. In diesem Zeitraum war es ihr vergönnt, 2220 Kindern beim Eintritt ins Leben behilflich zu sein. Ob die alle gratulieren werden?

— Die in der Piersonschen Heilanstalt in Coswig untergebracht gewesene, an schwerer Melancholie leidende Dame, welche bei einer Ausfahrt entwichen war, ist in der Gegend von Leipzig aufgegriffen und nach der Anstalt zurückgebracht worden.

— Eine in Leipzig abgehaltene Volksversammlung, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Ledebour über russische Verhältnisse referierte, verfiel, wie bereits in einem Teile der Auflage des gestrigen Blattes gemeldet, polizeilicher Auflösung. Die Versammlung war von 1200 Personen, darunter zahlreichen Russen, besucht. Die Rede Ledebours enthielt heftige Angriffe gegen den Zaren und das russische Beamtentum.

— Durch den abends 8 Uhr 14 Min. von Chemnitz nach Wechselburg verkehrenden Personenzug wurde vorgestern abend unweit des Haltepunktes Mohsdorf ein mit Pappen beladenes Gespann des Fabrikbesitzers Dietzsch in Göritzhain überfahren. Hierbei wurden der Kutscher und ein Pferd getötet. Ob jemandem Schuld an dem bedauerlichen Unfalle beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung lehren.

— Dem Traugott Donathschen Ehepaar in Reichersdorf, welches am 15. August v. J. die diamantene Hochzeit feierte, ist nachträglich ein Geschenk des Königs im Betrage von 60 Mk. durch Herrn Pastor Egeltraut übergeben worden.

— Der Stadtgemeinderat zu Callnberg hat beschlossen, vom 1. Januar ab jedes in Callnberg geborene Kind nach seinem ersten Lebensjahr mit einem Sparkassenbuch zu beschenken. Die Auszahlung der Ersparnisse erfolgt nach dem vollendeten 14. Lebensjahr oder bei eintretendem Todesfall. Die Einrichtung bezweckt, die Einwohner zum Sparen anzuregen.

— Bei der Ephoralkonferenz in Plauen i. V. bemerkte der Ephorus, Superintendent Liebsche, über das neue Gutachten, welches das Kaiserliche Gesundheitsamt über die Frage der Krankheitsübertragungen durch Abendmahlskelche abgegeben hat, folgendes: Das Gutachten erklärt, daß in Gastwirtschaften und Schulen durch die Vermittlung von Trinkgefäßen ansteckende Krankheiten, deren Keime ihren Sitz in der Mund- und Rachenhöhle oder an den Lippen haben, übertragen sein sollen, daß aber von Krankheitsübertragungen durch Abendmahlskelche bisher auch nicht ein einziger Fall bekannt geworden ist. Wenn man bedenkt, in wie vielfältiger Weise der Mensch tagtäglich durch Berühren, z. B. von Papiergeld, Geldmünzen, Bibliotheksbüchern, Journalen usw. der Aufnahme von Krankheitserregern ausgesetzt ist, sei die Uebertragung von Krankheitskeimen durch Abendmahlskelche durchaus nicht von der praktischen Bedeutung, wie sie von gewisser Seite hingestellt wird. Ein hinreichender Schutz sei die Verwendung von mehreren Kelchen, die abwechselnd benutzt und vor der jedesmaligen Wiederverwendung gereinigt würden. In der Verwendung von Einzelkelchen die alleinige Abhilfe zu erblicken, liege keine Veranlassung vor.

— Auch im oberen Vogtlande hält der starke Schneefall noch an. Am Sonnabend mußte in Bad Elster ein aus Bayern eingefahrener Bierwagen samt Pferden aus dem Schnee ausgeschaufelt werden. Die Pferde staken bis an den Hals im Schnee.

— Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging vorgestern in Kamenz der Stadtrat a. D. Moritz Hesse.

— Auf dem Otto-Schacht der Friedensgrube in Meuselwitz (Sachsen-Altenburg) wird gegenwärtig an dem Wiederaufbau des im vorigen Jahre durch eine Kesselexplosion zerstörten Kesselhauses gearbeitet. An dem Neubau stürzte vorgestern nachmittag, wahrscheinlich infolge Sturmes, eine hohe Mauer ein, wodurch 7 Arbeiter verletzt wurden.

— Landgericht. Der vielfach und schwer vorbestrafte Schweizer Hermann Paul Klage aus Windisch-Margwitz hat sich wegen wiederholten Rückfalldiebstahls in zwei Fällen vor der 4. Strafkammer zu verantworten. Am 6. November trieb sich der Angeklagte in Groß-Zschachwitz umher, kehrte in einem Gasthause ein und stahl ein dort eingestelltes Fahrrad, um es sofort in Pillnitz weit unter dem Werte zu verkaufen. Am 30. November verübte er in Groß-Zschachwitz einen gleichartigen Fahrraddiebstahl. Das Gericht erkennt auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; 1 Monat Zuchthaus gilt als verbüßt. — Einem stellenlosen Arbeiter stellte sich der 1878 in Krossen bei Zeitz geborene Handelsmann Paul Reinhold Böhme am 17. November als Dienstvermittler vor und wies auch einen Ausweis eines hiesigen Vermittlungsbureaus vor, ohne zu diesem in irgend welcher Beziehung zu stehen. Der Arbeitsuchende zahlte sofort 3 Mark Gebühren, wartet aber heute noch auf die ihm von B. versprochene Stellung. Der rückfällige Betrüger hat mit 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust zu büßen. — Der 1865 in Berggießhübel geborene Arbeiter Friedrich Oswald Barthel entnahm im Oktober aus einem Pirnaer Geschäft eine Taschenuhr auf Abzahlung, verkaufte sie noch am nämlichen Tage, fälschte den aufgesetzten Leihvertrag und versuchte damit, eine neue Uhr zu erlangen. Er wird zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Franz Maximilian Berthold aus Zschiwitz fuhr am 13. November an der Kreuzung Erlen- und Hauptstraße mit einem einspännigen Brettwagen in die Straßenbahn hinein. Er wird wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der 32jährige, oft und schwer vorbestrafte Handarbeiter Paul Richard Küppig stieg am 3. Januar in einen an der Stärkengasse gelegenen Bäckerladen ein und stahl aus der Ladenkasse 30 Mark. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. — Der 1881 in Dresden geborene Packer Johann Georg Kolbe stahl im Sommer vorigen Jahres als Angestellter einer in Dresden-Neustadt befindlichen Fabrik für mindestens 50 Mark Lack und verkaufte ihn an den Altwarenhändler Max Theodor Oehlschlägel oder dessen Ehefrau Franziska Johanna Friederike geb. Benker. Der Arbeiter Max Bonkatz soll an den Diebstählen beteiligt gewesen sein, wird jedoch freigesprochen. Oehlschlägel konnte bisher nicht erlangt werden. Kolbe und die Oehlschlägel werden zu je 10 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wird mit je 8 Wochen angerechnet.

— Amtsgericht. Der 24 Jahre alte Schlosser Max Gustav Kaiser hatte am 10. vorigen Monats aus einer Stallung an der Großenhainer Straße den Hund eines Artisten herausgelockt und war mit dem Tier, von dem er wußte, daß es gelehrig war, davongegangen. Der Hund war ein äußerst wertvolles Tier für den Artisten, der hier auf Engagement wartete und dem schon 3000 Mk. für den Hund geboten worden waren. Der Hund produzierte sich mit einem Pferde zusammen, und beide Tiere füllten eine ganze Vorstellung aus. Kaiser verkaufte den fortgelockten Hund schließlich für 2 Mk. Ein Schulmädchen hatte ihn in dem Gastwirtsgrundstück bemerkt, und auf Grund ihrer Angaben gelang es der Polizei schon am nächsten Tage, den Dieb ausfindig zu machen und dem Artisten den vierbeinigen Künstler wieder zuzustellen. Kaiser ist geständig; er wird zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Schuhmachergeselle Ernst Paul Rettner aus Niederpoyritz vertauschte am 18. Januar absichtlich seinen schlechten Ueberzieher mit dem besseren eines Freundes. Wegen Diebstahls erhält er 1 Woche Gefängnis. — Der vorbestrafte Maler Friedrich August Lindner, 40 Jahre alt und zuletzt in Laubegast wohnhaft, beleidigte einen gegen ihn wegen seines lauten Verhaltens auf der Straße einschreitenden Gendarmen auf das gröblichste. Er muß dafür 5 Wochen Gefängnis verbüßen.

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums sind zu besetzen: die neugegründete 9. Lehrerstelle in Leubnitz bei Werdau. (Gehalt bis zum 23. Lebensjahre 1550 M.; steigt dann von 1700 M. bis 3200 M. einschl. Wohnungsgeld. Gesuche bis 15. Februar an Bezirksschulinspektor für Zwickau 1, Schulrat Hörig; — eine neunklassige Lehrerstelle zu Röderau. Neben freier Wohnung oder entsprechendem Wohnungsgeld 1250 M., steigt bis 2600 M. Gesuche bis 18. Februar an den Bezirksschulinspektor in Großenhain; — die 2. Lehrerstelle an der Volksschule zu Taura bei Burgstädt; Anfangsgehalt 1300 M. nach vollendetem 25. Lebensjahre 1350 M., steigend bis 2700 M. bei freier Wohnung. Dazu 110 M. für 2 Ueberstunden. Aeltere Bewerber werden bevorzugt. Gesuche bis 11. Febr. an Bezirksschulinspektor Dr. Schilling, Rochlitz; — die 2. Lehrerstelle in Nonsdorf. 1200 M. Grundgehalt, 70 M. persönliche unwiderrufliche Zulage, 30 M. für Stellvertretung des Kirchschullehrers im Kirchendienst, 60 M. für Fortbildungsschule, 27 50 M. für Turnunterricht, 100 M. Wohnungsgeld. Musikalische Beschäftigung erforderlich. Gesuche bis 21. Februar an Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Hanns, Zittau; — Ostern die zu begründende 5. Lehrerstelle in Großschachwitz. 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Wohnungsgeld und 45 M. Heizungsgeld. Gesuche bis 18. Februar an Bezirksschulinspektor Schulrat Reil, Pirna.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Freitag, den 3. Februar. Pirna: Gärtner Paul Alfred Sprengels Grundstücke in Copitz: 1. Wohnhaus, Schuppengebäude, Hofraum und Garten (9 Ar), 14 000 M.; 2. Feld, z. T. Gärtnerland (1 Hektar 7,9 Ar), 8500 M., als Gesamtheit geschätzt auf 23 000 M. Grimma: Gerhard Emil Conrad Eichorns zwei Felder (4 Hektar 26,7 Ar) in Mark Wehrbruch, 2400 M. Glauchau: Tuchscherer Christian Friedrich Jordans Grundstück (2,8 Ar) daselbst, Wilhelmstraße 34, 11 296 M., wovon 2716 M. auf die Maschinen und sonstige Zubehörstücke entfallen. Plauen: Bauunternehmer Ludwig Albert Lippmanns unvollendetes Wohnhaus und Hintergebäude (3,4 Ar) in Haselbrunn, Gunoldstraße 23, 25 500 M., ferner ein altes Wohnhaus und Stallgebäude (11,2 Ar) ebendort, Ecke Seumer- und Krähenhügel-Straße, 25 000 M. Dresden: Schankwirt Oswald Wilhelm Jahns Wohnhaus mit Hofraum und Garten (5,6 Ar) in Dresden-Löbtau, Roonstraße 13, 55 500 M. Dresden: Max Emil Friebels Baumland (8,1 Ar) in Dresden-Cotta, Alpenslebenstraße, 7300 M. Dresden: Ernst Robert Eberleins Vorderwohn-, Seitenwohn- und Schuppengebäude, sowie Hofraum und Garten (3,5 Ar) daselbst, Böhmische Straße 5, 79 500 M. Dresden: Maurerpolier Friedrich Ernst Donaths und Otto Eduard Polmes Wohnhaus mit Hofraum und Garten (9,5 Ar) in Dresden-Striesen, Tischlmayr-Straße 19, 95 400 M. Leipzig: Gastwirt Ernst Gustav Siberts Schankwirtschaftsgrundstück „Zum Birkenlochhöhen" (15,3 Ar) in Wahren, Könitzstraße 51, 101 000 M., ohne Inventar. Leipzig: Maurermeister Johann Moths Wohnhaus mit Garten (7,8 Ar) in L.-Gohlis, Wilhelmstraße 16a, 111 900 M. Leipzig: Ein herrenloses, in L.-Kleinzschocher, Wendelstraße 10, gelegenes Grundstück, bestehend aus Wohn- und Waschhaus (6 Ar), 56 200 M. Borna: Friedrich Konrad Langers Wohn- und Nebengebäude, sowie umzäuntes Feld (62 Ar) in Espenhain, 6400 M.

Börsen- und Handelsteil.

London, 1. Februar, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: Mild.

2½% Konsol. ab 1/1	89⅞	Türken	67¾	Goldfelder	141½
Diskont-Kons.	89⅞	Japaner	103¾	Chinesenanleihe	82⅞
4% Argent. Gold-	80	Japaner	80	Chartered	13
Anleihe	103¾	Russen	64¾	Debeers	17½
4% „ „	103¾	5% Russ. Anleihe	103	Goldfelder	8
4% „	86¾	4% Russen	69¾	Rio Tinto	63
5% chin. Anl.	—	4% Russen 1894	90	Deutsche Anleihe:	
4½% „	94½	2. Serie	90	Argentinier:	
Mexikaner Anl.	89½	Brasilier	91	Gotthardbahn:	

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 1. Februar 1905, mittags ½1 Uhr. Witterung: Trübe. Tendenz: Fest. — **Getreide.** Alles pro 1000 Kilo netto. Weizen, fremder 195—203 M., do. inländischer 146—149 M., Roggen, hiesiger 140—143 M., do. niederschlesisch-sächsischer und preußischer 145—148 M., do. fremder 152—155 M. Gerste, Braugerste, feinste 175—200 M., do. Braugerste, sächsische 165—180 M., do. Futtergerste 130—134 M. Hafer, inländischer 140—150 M., do. ausländischer —.— M. Mais, mixed 134—138 M., do. gelber 132—134 M., do. Cinquantine 175—180 M. Erbsen, Kochware 170—190 M., do. Futterware 155—170 M. Roggenkleie 110—112 M., Weizenkleie, grob 108—110 M., feinste Kaufmannsware, mit Sack 210—220 M., feine, mit Sack 208—210 M., do. mittlere —.— M., do. Bostoner 208 M., do. Laplatta 188—190 M. Reis —.— M. **Mehl.** (Pro 100 Kg. netto.) Kaiser-Auszug 31,25—32,25 M., Weizenmehl 00 27,50—28,50 M., do. 0 26,00—27,00 M., Roggenmehl 0 21,50—23,75 M., do. 1 19,50—23,75 M.

Hamburg, 1. Februar. Gold in Barren pr. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 83,50 Br. 82,65 G.

Hamburg, 31. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Mecklenburg. und Holsteiner 175—177. Roggen fest. Mecklenburger u. Altmärker 146—148, russ. cif. 9 Pud 10 15 100. Gerste fest, russ. cif. 96,00. Hafer fest. Holsteiner und Mecklenb. 146—152. Mais fest, Amerik. mixed cif. 96,50, La Plata cif. 99,50. Rüböl ruhig, verzollt 46,00. Spiritus ruhig, per Januar 26,75 G., per Januar-Februar 26,75 G., per Februar-März 26,75 G. Kaffee loco ruhig. Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt. Standard white loco 6,90. — Wetter: Unbeständig.

Bremen, 1. Februar. Baumwolle 36,75. Ruhig.

Magdeburg, 1. Febr. (Zuckermarkt.) Rohzucker I Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Fest. Per Februar 31,80 G., 31,10 B., —,— bz., per März 32,00 G., 32,10 B., —,— bz., per April 32,25 G., 32,30 B., —,— bz., per Mai 32,35 G., 32,40 B., —,— bz., per August 32,60 G., 32,55 B., —,— bz., per Oktober-Dezember 23,40 G., 23,10 B. — Wetter: Stürmisch, regnerisch. Kornzucker 88% o. S.: —,—. Ruhig. — Nachprodukte 75° o. S.: 13,10—13,20. Brot-Rafinade o. F.: 26,60. Krystall-Zucker m. S.: 25,95. Gem. Rafinade m. S.: 25,70—25,95. Gem. Melis m. S.: 25,20—25,45. Stimmung: Ruhig. Wochenumsatz: — Zentner.

Liverpool, 31. Januar. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Februar 3,66, Februar-März 3,66, März-April 3,71, April-Mai 3,75, Mai-Juni 3,78, Juni-Juli 3,81, Juli-August 3,83, August-September 3,85, September-Oktober 3,86, Oktober-November 3,88.

New-York, 31. Jan. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 7,25, do. Lieferung per März 6,91, per Mai 6,99, do. New-Orleans 6¾, Schmalz Western steam 7,25, do. Rohe & Brothers 7,30. Mais per Januar —, per Mai 50½, per Juli —. Roter Winterweizen loco 122½. Weizen per Januar —, per Mai 116½, per Juli 103½, per Sept. 96½. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 6¾, rom., do. (Rio) Nr. 7 per Februar 7,10, do. do. per April 7,35. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,95. Zucker 4⅜. Zinn 29,80—30,00. Kupfer 15,50.

Preis-Notierungen für Petroleum, 31. Januar (mitgeteilt von Flach & Hofmann, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,25, Philadelphia, do. 7,30. Petroleum in Röhren 5,95. Pipeline Certificates 132. Unterk. Stand. white loco Hamburg 20. 6.10.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung nach den üblichen Abschreibungen und reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 6 % (wie in den Vorjahren) vorzuschlagen. Der Reingewinn pro 1904 stellt sich auf 98 889 M. (gegen 90 383 M. im Jahre 1903).

Leipzig, 1. Febr. (Priv.-Tel.) Strickgarnspinnerei, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat schlug die Verteilung einer Dividende von 4½ gegen 5 % im Vorjahre vor.

Leipzig, 1. Febr. (Priv.-Tel.) Petschau-Weißsagker landwirtschaftliche Maschinenfabrik. Bestimmtem Vernehmen nach sind die russischen Konsignationslager freigegeben worden, dadurch hat sich die Lage der Gesellschaft erheblich gebessert. Das Unternehmen hat für seine 400 Arbeiter reichlich Beschäftigung.

Kammgarnspinnerei Schedewitz, Aktiengesellschaft in Schedewitz i. S. In der gestern abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 4. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 9 % für das abgelaufene Geschäftsjahr (wie i. V.) vorzuschlagen.

Köln, 1. Febr. (Priv.-Tel.) Direktor Interfurt von den Jülicher Lederwerken, der sich seit einiger Zeit in Köln aufhielt, wurde in Verfolg eines gegen ihn erlassenen Haftbefehls durch die Kölner Kriminalpolizei verhaftet und in das Aachener Untersuchungsgefängnis abgeführt.

Weißenfels, 1. Febr. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Schuhfabrikanten lehnten einen einheitlichen Lohntarif und die Verhandlungen mit der Tarifkommission ab.

Der Flaschenpfandvertrag der vereinigten Berliner und Potsdamer Brauereien wurde am 30. v. M. bis zum Jahre 1910 verlängert. — Demnach muß sich das Flaschenpfand von 10 Pfg. sehr gut bewährt haben.

München, 1. Febr. (Priv.-Tel.) Der Uebernahmekurs für die neue 3½-proz. Anleihe beträgt gutem Vernehmen nach 99,30 %.

Erhöhung der Jutepreise. Das Deutsche Jutesyndikat in Braunschweig erhöhte die Preise der Jutefabrikate infolge der rapid steigenden Rohjutepreise weiter um 3 %.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1903/04 ist der Fabrikationsgewinn von 739 545 M. auf 727 808 M. zurückgegangen. Das Berichtsjahr schloß mit einem Verlust von 946 078 M. (980 487 M. Verlust in 1902/03), um den sich die Unterbilanz auf 1 490 723 M. erhöht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die ordentlichen Abschreibungen auf 488 566 M. (505 822 M.) bemessen sind. Im Geschäftsbericht wird zu den Abschreibungen bemerkt, daß nach vorsichtiger Schätzung die Effektivwerte der Anlagen die Buchwerte übersteigen. Auf Effekten-Konto werden 60 000 M. gegen 45 385 M. in 1902/03 abgeschrieben. Der Geschäftspapiervorrat ist um 60 000 M. niedriger bewertet worden. Die Außenstände haben sich von 2 155 212 M. auf 1 682 516 M. vermindert. Dagegen haben sich die schwebenden Schulden des Unternehmens von 2 609 016 M. auf 2 814 097 M. vermehrt. Das Patente- und Gebrauchsmuster-Konto hat sich bei einem Zugang von 50 000 M. um 158 586 M. durch Verkäufe vermindert.

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1904. Im Anschluß an die bereits mitgeteilte Gewichtsmenge der deutschen Ein- und Ausfuhr im Jahre 1904 ist dem Dezemberheft des Kaiserl. Statistischen Amtes noch zu entnehmen, daß der Einfuhrwert in Millionen Mark: 6788,8 gegen 6321,2 und 5896,8 in den beiden Vorjahren beträgt, daher mehr 467,6 und 983 Mill. M. Die größten Wertzunahmen brachten Baumwolle (+ 103 Mill.), Drogen rc. (+ 17), Erden, Erze (+ 211), Holz (+ 21), Instrumente, Maschinen (+ 21), Kupfer (+ 39), Materialwaren (+ 40), Oel und Fette (+ 16), erhebliche Ausfälle Erdöl (— 10), Seide (— 19), Wolle (— 12 Mill.). Der ermittelte Ausfuhrwert beträgt in Millionen Mark: 5250,4 gegen 5130,3 und 4812,8 in den beiden Vorjahren und mehr 129,1 und 446,6 Mill. Größere Wertzunahmen brachten: Baumwolle und Baumwollwaren (+ 58), Drogen rc. (+ 23), Getreide und andere Landbau-Erzeugnisse (+ 21), Häute und Felle (+ 12), Instrumente, Maschinen rc. (+ 22), Kupfer (+ 12), Kurzwaren (+ 21), Literarische und Kunstgegenstände (+ 13), Papier (+ 12), Kohlen (+ 10), Tonwaren (+ 12), Wolle und Wollenwaren (+ 21), während erhebliche Ausfälle für Eisen (— 28), Erden, Erze, Edelmetalle (— 25), Material- rc. Waren (— 37), Seide und Seidenwaren (— 18) verzeichnet sind.

Auswanderung über Bremen. Die Zahl der im Jahre 1904 über Bremen beförderten Auswanderer (ohne die sonstigen Passagiere) beträgt 133 681; sie blieb hinter der des Vorjahres, in dem die Auswanderung außergewöhnlich stark war (176 320 Personen) nicht unerheblich zurück, war aber immerhin noch recht bedeutend. Der Rückgang ist hauptsächlich in der Verminderung der Auswanderung aus Oesterreich und Ungarn begründet, die von 114 814 auf 67 885 Personen zurückgegangen ist. Auch die deutsche Auswanderung hat sich gegenüber den Vorjahren ziemlich bedeutend verringert, sie ist von 16 639 auf 14 329 Personen zurückgegangen. Die russische Auswanderung dagegen weist eine starke Steigerung auf, indem sie sich von 39 937 auf 49 719 Personen erhöhte, während die Auswanderung aus den übrigen Ländern ebenfalls etwas zurückgegangen ist, von 3930 auf 1748. Das Hauptbestimmungsland der Auswanderer sind natürlich die Vereinigten Staaten von Amerika, wohin im letzten Jahre über Bremen 121 870 Personen befördert wurden; dann folgten Großbritannien mit 8467, Südamerika mit 2384, Afrika mit 167, andere Länder mit insgesamt 763 Auswanderern.

Berliner städtischer Zentralviehhof vom 1. Februar. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 528 Rinder, 2117 Kälber, 952 Schafe, 12 403 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwert höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwert —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte —. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwert —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwert bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen —, e) gering genährte Kühe und Färsen —. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 77—81, b) mittle Mastkälber und gute Saugkälber 65—73, c) geringere Saugkälber 51—59, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) —. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 67—70, b) ältere Mastlämmer 60—65, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 52—57, d) Holsteiner, Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 220—290 Pfd. schwer, 58, b) schwere, 290 Pfd. und darüber (Speck) 56—57, c) fleischige 53—55, d) gering entwickelte 54 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkauft. Der Kälber-